

## Empfehlung

Die Sachbuchautorin **Lisbeth Herger** arbeitet zurzeit an einem biografischen Buchprojekt zu einem bemerkenswerten Fall von administrativer Versorgung. Die Protagonistin Pauline Schwarz wurde über weite Strecken ihres Lebens zwischen Psychiatrie, Strafanstalt, Verwahrung und missglückter Familiengründung hin und her getrieben. An ihrem Beispiel lässt sich insbesondere die Rolle der Psychiatrie als Gutachterin im Zusammenspiel von Behörden und Strafjustiz in der schweizerischen Sozialgeschichte aufzeigen.

Lisbeth Herger hat sich bereits mit mehreren biografisch orientierten Publikationen zur Geschichte der administrativen Versorgung einen Namen gemacht:

*Zwischen Sehnsucht und Schande. Die Geschichte der Anna Maria Boxler, 1. Auflage 2012, 2. Auflage 2014*

*Unter Vormundschaft. Das gestohlene Leben der Lina Zingg, 1. und 2. Auflage 2016*

*Lebenslänglich. Briefwechsel zweier Heimkinder. 2018*

Umfassende Quellenstudien, eine sorgfältige historische Einbettung, eine enge Zusammenarbeit mit den Angehörigen, den Betroffenen und ihrem Umfeld sowie eine grosse Lesefreundlichkeit und Tiefenschärfe sind Merkmale der Einzelfallanalysen von Lisbeth Herger. Das laufende Projekt "**Pauline – die Frau am Rand**" ist als willkommene Ergänzung der Forschungsberichte der Unabhängigen Expertenkommission (UEK) und von diversen kantonalen Forschungsprojekten zu begrüssen.

Da die Arbeitsweise von Lisbeth Herger sehr aufwändig ist und sie als freischaffende Autorin ausserhalb der universitären Forschungsinstitutionen arbeitet, ist sie zur minimalen Abgeltung ihrer Arbeit auf Fremdmittel angewiesen. Gerne empfehle ich deshalb das gestartete Crowdfunding als Unterstützung dieses Buchprojekts.



Dr. Beat Gnädinger

Staatsarchivar des Kantons Zürich

Mitglied der Unabhängigen Expertenkommission Administrative Versorgungen

0041 58 258 50 01

beat.gnaedinger@ji.zh.ch

